

so kommt, die Sache hat Eile, wartet die Mitternacht nicht ab!

Ich muß die Dame hinaufbegleiten, dann kehre ich zurück und bin bald wieder bei Euch — erwiederte Carrara — geduldet Euch bis dahin! — Er bot Constanzen den Arm und führte sie eilig die Terrasse hinauf.

Um aller Heiligen Willen, gnädiger Herr! — bat sie — kehrt nicht zurück. Ich traue dem Manne nicht, vielleicht sollte Euch die Warnung auf das Schiff locken, und so sielet Ihre ohne Gegenwehr in die Hände Eurer Feinde.

Sorgt nicht, schöne Frau! — erwiederte Carrara, dem es nicht in den Sinn gekommen war, das Schiff zu besteigen — Ich werde nicht so unüberlegt handeln, ich folge Euch und Euren süßen Worten.

Kommt nur eilig — bat Constanze — und schleicht Euch vorsichtig durch die Menge der Diener, legt Euren Federschmuck ab, macht Euch unkenntlich so viel als möglich ist und seyd auf Eurer Hut, ich fürchte, die heutige Nacht ist zu Eurem Untergange bestimmt.

Carrara gelobte ihren Rath zu befolgen, aber weniger aus Furcht vor Gefahr als durch den Gedanken belebt, in ihrer Sänfte auf der nämlichen Stelle zu sitzen, wo sie so oft gefessen hatte, ging er mit Freuden in ihren Vorschlag ein. Als er sich von ihr trennen mußte, als er ihr Lebewohl gesagt, erwiederte sie: Leb' wohl, Mann meines Herzens! Wir sehen uns bald wieder! — Staunend vernahm er diese süßen Worte und ahnete nicht, daß sie so bald in Erfüllung gehen würden.

(Die Fortsetzung folgt.)

Muxte man?

(Aus ungedruckter Quelle.)

Zu den lästigsten Herrlichkeiten der hochgepriesenen Vorzeit gehörte besonders auch das Kindtaufwesen. Der Adel hat oft an und über 60, der Mittelstand wohl an 30 zu Gevattern und die Geringsten im Volke wählten gewöhnlich die Höchsten und Reichsten zu Paten, natürlich des Eingebindes wegen. Der Kurfürst von Sachsen, Christian II., war binnen zehn Jahren neunzig Mal Pathe. Wahrscheinlich band er viel ein; daher die starke Kundschaft. Als sein Vater, der sparsame Kurfürst August, zur Regierung gekommen war, beehrte man ihn und seine Gemahlin,

die sogenannte „gute Mutter Anna“, auch oft mit dergleichen christlichem Vertrauen. Anfänglich verrichteten Beide selbst das heilige Werk; als es aber gar zu oft kam und besonders die Mitgevattern nicht immer passend schienen, führten sie das System der Stellvertretung ein und standen nur da selbst Gevatter, wo sie es für gut fanden. Für den Kurfürsten mußte gewöhnlich sein Reiskammerschreiber, Melchior Rupricht, für Mutter Anna eine gewisse Maria Münnhinn (wahrscheinlich Kammerjungfer) stehen, und dann monatlich das Eingebinde — der Kurfürst gab in der Regel drei, die Kurfürstin zwei Goldgülden — berechnen. Als Rupricht einst bei einem reichen Secretair, Streckenberg, den der Kurfürst nicht wohl leiden konnte, das heilige Werk verrichtete, und August fragte, wie es abgelaufen, zuckte der Stellvertreter die Achseln mit der Bemerkung: Alles gut; über's Eingebinde aber — es mochte nicht genug seyn — mußte man. —

Muxte man? — sagte der Kurfürst — Ei, wenn ich doch alle Gevatterbitter zum Muxen bringen könnte! Solch Geld können wir besser brauchen! —

Richard Ross.

Charade.

Die erste Sylb' ist ein Begriff.
Noch Niemand hat das Ding gesehen;
Doch trägt es unstes Lebens Schiff
Und hieß, was war und ist, entstehen.
Kein Machtgebot hemmt seinen Flug;
Die Thorheit pflügt es zu verschwenden;
Wer aber weise ist und klug,
Gewissenhaft es anzuwenden.

Der zweiten Sylbe Zauberkraft
Kann, was unmöglich scheint, gelingen.
Wer Großes wirkt und Kühnes schafft,
Wird's sicher nur durch sie vollbringen.
Vom Hauch der Götter angestammt,
Lehrt sie erforschen und erfinden,
Und steht, der Erde nicht entstammt,
Die Erste ohne Graun verschwinden.

Das Ganze waltet unsichtbar,
Lenkt vor und rückwärts oft die Schritte;
Läßt Glück erwarten und Gefahr
Und ändert schnell Gebrauch und Sitte.
Nur selten hot es Rast und Ruh;
Sein Wesen treibt's an allen Orten.
Jetzt ruft die ganze Welt uns zu:
Es sey ein wenig toll geworden!

Hobfeldt.